Zeitschrift: ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische

Militärzeitschrift

Herausgeber: Schweizerische Offiziersgesellschaft

Band: 152 (1986)

Heft: 12

Rubrik: Gesamtverteidigung und Armee

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 22.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Gesamtverteidigung und Armee

Aussenpolitik und internationale Solidarität

In der Schweiz hält sich das Interesse für die Aussenpolitik in Grenzen. Anderseits liegt es in unserem eigenen Interesse und ist ein Gebot der Solidarität, dass sich unser Land in den internationalen Zusammenhängen engagiert. Mit dieser Begründung hat Nationalrat Max Dünki, Oberrieden ZH, den Bundesrat in einer Interpellation um Auskunft darüber ersucht, wie dieser das Verständnis für die internationalen Zusammenhänge zu wecken und seine Aussenpolitik im Inland besser abzustützen gedenke. Die Interpellation wurde am 22. September 1986 wie folgt beantwortet:

Der Bundesrat ist sich der Wichtigkeit und der Notwendigkeit einer kontinuierlichen, gehaltvollen, aber dennoch allgemein verständlichen Information über seine Aussenpolitik bewusst. Er beabsichtigt, seine entsprechenden Anstrengungen zu intensivieren, wobei besonders darauf abgezielt werden soll, möglichst breite Schichten unserer Bevölkerung anzusprechen und sie auf diesem Wege vermehrt an den internationalen Entwicklungen teilhaben zu lassen.

Zu den Fragen der Beitragsmöglichkeiten der Schweiz zur Lösung akuter Weltprobleme sowie der Aktivierung ihrer Aussenpolitik zugunsten notleidender und unterdrückter Menschen gibt der Bundesrat zu bedenken, dass unser Land seit mehr als 25 Jahren im Rahmen der Entwicklungszusammenarbeit und der humanitären Hilfe entsprechende Anstrengungen unternimmt. Das Gesetz über die Entwicklungszusammenarbeit und humanitäre Hilfe hält fest, dass diese Hilfe in erster Linie ärmeren Entwicklungsländern, Regionen und Bevölkerungsgruppen zukommen soll. Neben dieser Grundausrichtung werden Ziele festgelegt, wie die Verbesserung der Ernährungslage, die Schaffung von Arbeitsplätzen oder die Herstellung des ökologischen Gleichgewichts. Diese Zielsetzungen bilden zusammen mit den im Gesetz vorgeschlagenen Formen der Hilfe das Konzept der schwei-Entwicklungszusammenarbeit. Dieses Konzept wird fortlaufend an die sich wandelnden Anforderungen angepasst.

Eine aktive Hilfspolitik muss aber nicht nur in qualitativer, sondern auch in quantitativer Hinsicht den Problemen gerecht werden. Deshalb wird sich der Bundesrat angesichts der sich verschärfenden Situation in vielen Entwicklungsländern weiter-

Die Spitzen von Armee und Militärverwaltung im Jahre 1987

1. Armee

FAK 1	Kkdt Jean-Rodolphe Christen,
FAK 2	Rolf Binder, 29
Geb AK 3	Roberto Moccetti, 26
FAK 4	Josef Feldmann, 27
FF Trp	Walter Dürig, 27

Mech Div 1 Div Daniel Jordan, 29 F Div 2 Jean-Pierre Gremaud, 32 F Div 3 Heinz Häsler, 30 Mech Div 4 Andreas Schweizer, 35 Werner Frey, 34 F Div 5 Peter Näf, 34 F Div 6 F Div 7 Kurt Lipp, 35 F Div 8 Edmund Müller, 26 Geb Div 9 Walter Zimmermann, 32 Geb Div 10 Adrien Tschumy, 30 Mech Div 11 Andreas Gadient, 27 Geb Div 12 Jon Andri Tgetgel, 26

Henri Butty, 26 Ter Zo 1 Div Rudolf Bucheli, 25 Ter Zo 2 Div Ter Zo 4 Div Hans-Rudolf Ammann, 26 Ter Zo 9 Hubert Hilbi, 29 Bruno Deslarzes, 34 Ter Zo 10 Br Ter Zo 12 Rudolf Cajochen, 32 Br

Gz Br 1 Br Louis Margot, 27 Jean-Michel Zaugg, 28 Gz Br 2 Gz Br 3 Jacques Saucy, 33 Gz Br 4 Gerhard Wetzel, 29 Gz Br 5 Hans Jörg Huber, 32 Gz Br 6 Peter Keller, 33 Gz Br 7 Roland Bertsch, 35 Gz Br 8 Heinz Lanz, 31 Gz Br 9 Achille Crivelli, 33 Gz Br 11 Hans-Ulrich Ernst, 33 Gz Br 12 Reto Caflisch, 38

Fest Br 10 Br Jean Langenberger, 32
Fest Br 13 Rolf Dubs, 35
Fest Br 23 Arthur Liener, 36

R Br 21 Br Heinz Schmid, 37 R Br 22 Paul Tschümperlin, 32 R Br 24 Simon Küchler, 37

Flwaf Br 31 Br Rudolf Läubli, 40 Werner Glanzmann, 38 Flab Br 33 Manfred Troller, 36

Stabschefs der Armeekorps

FAK 1 Br Philippe Zeller, 33 FAK 2 Jean-Pierre Gass, 35 Geb AK 3 Fritz Husi, 33 FAK 4 Paul Rickert, 36

2. Militärverwaltung

Eidgenössisches Militärdepartement Vorsteher:

Bundesrat Jean-Pascal Delamuraz, 36

hin für eine kontinuierliche Verstärkung der

schweizerischen Hilfeleistungen einsetzen. Die gesamte schweizerische Entwicklungszusammenarbeit und humanitäre Hilfe steht im Zeichen der Solidarität mit Benachteiligten und Notleidenden in andern Ländern und Erdteilen. Der Bund arbeitet zu diesem Zweck seit langem auch mit verschiedenen privaten Hilfswerken eng zusammen. Die Arbeitsteilung zwischen staatlichen Stellen und privaten Hilfswerken hängt davon ab, wer im konkreten Fall effizienter sein kann. Sollten in Zukunft jene

Situationen an Bedeutung gewinnen, in denen sich die Hilfswerke am besten bewähren, steht einer Ausweitung der Zusammenarbeit nichts im Wege.

Die Schweiz wird auch nach der UNO-Abstimmung in den grossen UNO-Hilfsorganisationen, welche sich mit Entwicklungszusammenarbeit und humanitärer Hilfe befassen, vertreten bleiben. Die Zusammenarbeit mit multilateralen Organisationen ist aus verschiedenen Gründen unerlässlich. Diese Organisationen ermöglichen einen konstanteren Fluss der Hilfe-

3. Direktion der Eidg. Militärverwaltung

Direktor: zugewiesen:

Bundesamt für Landestopographie:

Oberfeldkommissär:

Gruppe für Generalstabsdienste

Generalstabschef: Untergruppe Front:

Kommandant Generalstabskurse: Untergruppe Nachrichtendienst und

Abwehr:

Untergruppe Logistik: Untergruppe Planung: Operative Schulung:

Bundesamt für Sanität:

Bundesamt für Militärveterinärdienst: Br Alfred Krähenmann, 27,

Oberkriegskommissariat:

Bundesamt für Transporttruppen: Bundesamt für Luftschutztruppen: Kriegsmaterialverwaltung:

Gruppe für Ausbildung

Ausbildungschef: Zugeteilter Divisionär: Untergruppe Ausbildung: Kommando der Zentralschulen: Militärschulen an der ETHZ: Bundesamt für Infanterie: Bundesamt für Mechanisierte und Leichte Truppen: Bundesamt für Artillerie: Bundesamt für Adjutantur:

Truppeninformationsdienst: Militärischer Frauendienst: Gruppe für Rüstungsdienste

Rüstungschef: Zentrale Dienste: Rüstungsamt 1: Rüstungsamt 2: Rüstungsamt 3:

Bundesamt für Rüstungsbetriebe:

Hans-Ulrich Ernst, 33, Fürsprecher

Francis Jeanrichard, 36, dipl. Ing., Direktor Rudolf Buri, 28

Kkdt Eugen Lüthy, 27

Div Rolf Sigerist, 29, Unterstabschef

Div Hans Bachofner, 31

Div Mario Petitpierre, 26, Unterstabschef Div Urs Bender, 33, Unterstabschef Div Paul Rast, 33, Unterstabschef Div Gustav Däniker, 28, Stabschef

Bundesamt für Genie und Festungen: Div Rolf Siegenthaler, 28, Direktor und Waffenchef Bundesamt für Übermittlungstruppen: Div Josef Biedermann, 29, Direktor und Waffenchef Div André Huber, 25, Direktor und Oberfeldarzt

Direktor und Oberpferdarzt

Br Hans Schlup, 36, Direktor und Oberkriegskommissär Br Martin Stucki, 35, Direktor Br René Ziegler, 25, Direktor Br Peter Mülheim, 33, Direktor

Kkdt Roger Mabillard, 25 Div René Gurtner, 25

Div Jean-Claude Kunz, 29, Unterstabschef Div Paul Ritschard, 27, Kommandant Br Urs Ramser, 31, Direktor

Div Karl Fischer, 28, Direktor und Waffenchef

Div Friedrich Suter, 27, Direktor und Waffenchef Div Friedrich Suter, 27, Direktor und Waffenchef Div Bernard Chatelan, 27, Direktor und Waffenchef Div Emmanuel Stettler, 25, Direktor Br Stefan Sonderegger, 27, Chef

Br Johanna Hurni, Chef

Felix M. Wittlin, 29, Dr. iur. René Huber, 39, lic. rer. pol., Direktor Jean-Claude Dutoit, 38, dipl. Ing., Direktor Alfred Nyffeler, 32, dipl. Ing., Direktor

Ulrich Lanz, 24, dipl. Ing., Direktor Kurt Hübner, 32, Dr. sc. nat., Direktor

Kommando der Flieger- und Fliegerabwehrtruppen

Kommandant: Stabschef: Chef Führung und Einsatz:

Bundesamt für Militärflugwesen und Fliegerabwehr:

Bundesamt für Militärflugplätze:

Abteilung Koordination und Planung: Br Henri Criblez, 28, Chef

Kkdt Walter Dürig, 27 Br Fernand Carrel, 37 Div Werner Jung, 35

Div Paul Leuthold, 34, Direktor und Waffenchef Br Werner Glanzmann, 38, Direktor

Br Raphael Barras, 26

Oberauditorat Oberauditor:

Zentralstelle für Gesamtverteidigung

Direktor:

vakant

leistungen, gerade an die ärmsten Entwicklungsländer, als dies bei der oft kurzfristigen bilateralen Hilfe der Fall ist. Sie erfüllen wichtige Koordinationsfunktionen auch für die bilaterale Hilfe. In manchen Spezialgebieten wie Gesundheitswesen oder Landwirtschaft, aber auch bei der Durchführung von grösseren Projekten oder bei der Mobilisierung privater Kapitalien verfügen sie über spezielle Kenntnisse und Erfahrungen, die sich ein einzelnes Geberland kaum an-

Die UNO ist die einzige universelle Or-

ganisation, die sich mit allen wichtigen weltweiten Problemen befasst. So gesehen gibt es zu ihr im multilateralen Bereich keine Alternative.

Die Schweiz wird ihre traditionelle Politik, einen konstruktiven Beitrag zur Sicherung und Förderung des Friedens zu leisten, fortführen und gegebenenfalls noch ausbauen. Dies gilt insbesondere mit Bezug auf das Leisten guter Dienste und das Eintreten für den Schutz und die Förderung der Menschenrechte.

Die Schweiz wird auch im Rahmen der

durch die Nichtmitgliedschaft gezogenen Grenzen die Aktivitäten der Vereinten Nationen weiterhin fördern, insbesondere auch durch vermehrte Unterstützung friedenserhaltender Operationen. Unser Land wird seine aktive Mitarbeit in den Unterorganisationen weiterführen und sich für die Erhaltung der Rolle Genfs als Sitz internationaler Organisationen einsetzen.

Dabei handelt es sich um bewährte Schwerpunkte unserer Aussenpolitik. Im Grunde genommen gibt es keinen Ersatz für die seinerzeit angestrebte Möglichkeit, durch einen Beitritt zur UNO schweizerische Interessen besser vertreten zu können.

Militärbibliothek (noch) nicht für die Allgemeinheit geöffnet

In der Rubrik «Bedenkliches» hat die «Neue Zürcher Zeitung» in ihrer Ausgabe vom 27. September 1986 kritisiert, dass die Militärbibliothek nur für Offiziere und Unteroffiziere, nicht aber für Soldaten zugänglich sei. Ein vernünftiger Grund hiefür - so der Verfasser - sei nicht zu erkennen.

In der Nummer 4/1985 der ASMZ (Seite 225) wurde bereits einmal auf die Zukunftspläne der Militärbibliothek hingewiesen, als die Antwort des Bundesrats auf die Einfache Anfrage einer Nationalrätin wiedergegeben wurde. Die wesentlichen Angaben aus dieser Antwort seien deshalb wiederholt:

Langfristig ist vorgesehen, die Militärbibliothek nicht nur allen Angehörigen der Armee, sondern der gesamten Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Als erster Schritt zu diesem Ziel ist die Bibliothek im Mai 1984 für die Unteroffiziere geöffnet worden. Eine weitere Öffnung würde zusätzliches Personal, grössere Lokalitäten und wesentlich höhere Kredite für Buchanschaffungen erfordern, was gegenwärtig nicht realisierbar erscheint. Beizufügen ist, dass die Militärbibliothek für wissenschaftliche und journalistische Zwecke schon heute einem weiteren Kreis von Benützern offensteht.

Totentafel Brigadier Hugo Gremli 1906-1986

Am 9. Oktober 1986 verstarb in St. Gallen Brigadier Hugo Gremli, ehemaliger Kommandant der Grenzbrigade 8, kurz vor seinem 80. Geburtstag.

Der Verstorbene war Milizoffizier und im Bankfach tätig, zuletzt - bis zu seiner Pensionierung im Jahr 1971 – als Direktor des Schweizerischen Bankvereins. In der Armee war Hugo Gremli Offizier der Infanterie. Im Aktivdienst 1939 bis 1945 kommandierte er die Füsilierkompanie I/80, das Grenz-Füsilierbataillon 275 und das Füsilierbataillon 75 sowie später das Grenzregiment 58 und das Infanterieregiment 34. Auf das Jahr 1957 ernannte ihn der Bundesrat zum Kommandanten der Grenzbrigade 8 und beförderte ihn auf das Jahr 1962 zum Brigadier.